Lahnsteiner Cageblatt

Ericheint täglich mit Aus-nahme berSonn- und Seier-tage. — Anzeigen - Preis : die einspaltige fleine Teile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Derfündigungs. Gejdäftsitelle: hochitrage Ir. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt famtlicher Behörden des Kreifes. Gegrfindet 1863. - Gernfprecher Ur. 38.

Bezugu-Prein durch die Geichäftstielle ober durch Boten viertelführlich 1.80 Mart. Durch die Doft frei

Mr. 172

Brud und Berlag ber Buchbruderni Brang Schidel in Dberlabnitein.

Donnerstag, den 26. Juli 1917.

dur die Schriftleitung verantwortlich Bilbelm Daener in Oberlahnflein.

55. Jahrgang

Tarnopol genommen! Stanislau, Nadworna in unserer H

Die ruffischen Behörden verlaffen die Bukowing. — Rene Milliarden-Kriegskredite in England. — Gefteigerte Fenertätigkeit in Flandern.

Amtliche Bekanntmachungen.

über bas Schlachten von Schaflammern.

Bom 2. Juli 1917. (Deutscher Reiche-Ung. Rr. 163.) Muf Grund bes § 4 ber Befanntmachung bes Stellver-

tretere bes Reichstanglere über ein Schlachtverbot iftr trachtige Rube und Sauen vom 26. Anguft 1915 (Reichs-Geietsblatt S. 515 - Sammlung Rr. 27 -) bestimme ich bierburch unter Abanderung meiner Anordnung vom 31. 3annar 1917 — Sammlung Rr. 517 —) folgendes:

§ 1. Das durch die Anordnung vom 31. Januar 1917 ausgesprochene Berbot ber Schlachtung aller in biejem Sabre geborenen Schaflammer wird fur Bodlammer und Husnahmen von bem Berbot für weibliche Schaflammer

barfen - unbeichabet ber Borichrift im § 2 ber Anordnung vom 31. Januar 1917 über Rotichlachtungen - auch vom 1. Oftober ab nur ane bringenben wirticatlichen Granben, in ber Regel nur fur folde Lammer, Die gur Aufgucht nicht geeignet find, bom Landrat, in Stadtfreifen von ber Ortopolizeibehörde zugelaffen merben.

§ 2. Buwiderhandlungen gegen biefe Anordnung werden gemaß § 5 ber eingange erwahnten Befanntmachung mit Belbftrafe bie gu 1500 Mart ober mit Gefängnie bie gu brei Monaten bestraft.

Berlin, ben 2. Juli 1917. Miniftertum für Landwirtichaft, Domanen und Forften.

In dem Stud 10 521 bes Koniglut Breufifden Zentrol. Bolfgei-Blattes ift eine weitere Lifte fiber bie vom Roniglithen Polizeiprafibenten ju Berlin als Schundliteratur begeichnoten Schriften veröffentlicht.

Biesbaben, ben 14. 3uff 1917.

Der Regierungeprafibent:

Un die herren Bürgermeifter bes freifes.

Auf bie in Rr. 28. S. 199 - 201 bee Reg.-Amtebl. vom 14. Juli b. 3e. - abgedrudte Befanntmachung betreffenb. Sandverfaufetare für Arantentagen vom 10. Juli b. 38. weife ich mit bem Singufügen bin, bag Conderabguge gegen borherige portofreie Einsendung des Betrages von 30 Big-bon herrn Apothefer Friedrich Dieterichs in Frantfurt a - Beft Conto 4245 bei bem Boitichedamt in Frantfurt a. M. bezogen werden tonnen. Dabei mache ich noch befondere darauf aufmertfam, bag auch bie Befiger ber acgtichen Sausapotheten Die in Frage ftebenben Bestimmungen gu beachten und fich biefelben für ihre Aften gu beschaffen !

St. Goarshaufen, bn 24. Juli 1917.

Der Roniglide Lanbrat. 3. 8 .: Stenp.

Die nachften unentgeltlichen Sprechftunben fur unbemittelte Lungenfrante merben am

> Montag, ben 6. August 1817, Bormittags von 9-1 Uhr,

durch ben Rigl. Rreisargt, herrn Geheimen Mediginalrat Dr. Mayer im ftabtifden Aranjenhaufe an St. Gogrebaufen abgehalten.

St. Goarebaufen, ben 20. Juli 1917. Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes. Berg, Bebeimer Regierungerat.

Befanntmadung

Gur ben Rreis St. Goarsbaufen ift eine Amtliche Gurforgestelle filt bie Sinterbliebenen

im Rriege Gefallener

mit dem Gige in Rieberlahnftein, Babnhofftrage 47a, errichtet morben.

Dem Burftand ber Fürforgestelle gehören an, ber untergeichnete Landrat ale Barfipenber, ale geschäftsführenber Leiter herr Rechtsanwalt Bofing gu Rieberlahnstein, fer-ner herr Kreisargt Geheimer Mebiginalrat Dr. Maper-St Goarshaufen, herr Kommerzienrat U. S. Schmidt-Riederlahnstein und Kreisiürsorgeschwester Alma Rachtweib.

Die Tätigfeit ber Fürforgeftelle erftredt fich auf bie gesamte, auf pflegerischem Gebiete erforberliche Farjorge, insbefonbere Berufe- und Geichaftsberatung, Rinberfitzferge, Gesundheitspflege, ferner auf die Beratung ber Rriegshinterbliebenen in Bezug auf die von ihnen an Dillitar- und Bivilbeborben, fowie private Organifationen gu richtenben Untrage auf Renten, wie 3. B. Rriege-Bitmenund Baijengeld, Kriegselterngeld, Jufahrenten, Unterfint-ungen aus militarifden Jonds, Zuwendungen aus ber Na-tionalstiftung für die hinterbliebenen ber im Kriege Gefal-

Die herren Bürgermeifter erjuche ich, Borftebenbes wieberholt in ihren Gemeinden gur allgemeinen Kenntnis gu bringen.

Sämtliche Antrage ber porbezeidmeten Art find nom 1. August be 36. ab nicht mehr an bas Landratsamt, fondern an die Beichäftsftelle ber amtlichen Ariegsfürfargeftelle für Ariegehinterbliebene j. Sanben bes herrn Rechtennmalt

Bojing, Riederlahnstein, Bahnhofftrage 47a, birett gu richten.

St. Goarshaufen, ben 18. Juli 1917.

Der Ronigliche Laubrat. Berg, Beheimer Regierungerat.

Der deutsche Tagesbericht.

BEB. (Amtlid.) Großes Sauptquartier, 25. Juli, pormittags:

Beitlicher Ariegeichauplag. Beeresgruppe Aronpring Rupprecht

Die Schlachtfront in Manbern war auch geftern ber Schauplag gewaltigiter Artillerittampie, Die bis in bie Racht bauerten.

Starte englifdje Erfundungsvorftoge wieberholten fich in mehreren Abichnitten; alle find in unferen Trichterftellungen gurüdgeschlagen worben.

Gront bes beutiden Rronpringen.

Mm Winterberg bei Ernonne holten fich die Frangojen burd Gehlichlagen mehrerer ftarter Angriffe gegen unfere Stellungen eine Schlappe. Auch ber Ginjag einer frijden Diret be Stielte feine Borreile.

Deftlicher Artegeicauplag Front bes Pringen Leopold von Bagern.

heeresgruppe bes Generalsberften von Gichborn. Der Ruffe hat unter bem Gindrud feiner Migeriolge und Opfer nicht von neuem angegriffen.

heeresgruppe bes Generaloberften von Bochm-Ermolli. Unfer Bormarich neht unaufhaltiam weiter. Unter ben Mugen G. Di. bes Unifers ichlugen tompfbemabrte Divifionen beim Aufftieg aus ber Sereihnieberung zwijchen Tarnopal und Trembomla ftarte ruffifche Angriffe gurud und gewannen im Sturm bie Soben bes Oftwiere. Bier murben etneut tiefgestaffelte Angriffe ber Huffen abgewiefen.

Tarnopol ift genommen! Wir nabern uns Bucgaes; Stanislau und Radmorna find in unferer Sand!

Die Radfuten bes Beinbes murben überall gemorjen. Front bes Generaloberften Erghergog Jojej.

Die Truppen bes Rorbilligele halter mit ben im Rarpathenverband vorwärts bringenden Araften gleichen Schritt.

Siblich des Tartarenpoffes halt ber Geguer noch feine Stellungen,

Morgenrot!

Moman von Bilhelm v. Trotha. (Rachbrud betboten)

Suche Du mit Benen und ber Boje entweder nach England oder Gubirantielch ju gelangen, denn Gte. Margutette mird wohl pon ben beutiden Barbaren befest fein. Unfere Regierung gebt nach Borbeaug ba die Deutschen Bacis bereits bedrogen. Ich schliege mich the an." life. Sie las ben Brief bis jum Schluf, bann ließ fie

thu finten und badgle:

Das ift Granfreims Enbe!

"Da, Senry, lies, Gebeimniffe fteben nicht brin", und mit Diefen Borten reichte fie dem Alten bas

Babrend der Diener bas Schreiben feines Beren mit wichtiger Diene, Die einen gemiffen Reipett auch dem Schreiben gegenüber beibebieit, las, batte Genevieve nur den einen Gedanten gemisser Beruhigung, daß der Bater in Sicherheit war. Sosort aber schlich sich eine grenzen-lose Bitterleit bei ihr ein, die sich durch den Rat des Baters nur noch erhöhte. "Und ich? Ich sipe hier ein-sach gest und din schußlos dem guten oder bosen Willen ber Feinde preingegeben !"

Da gab henry ihr mit einem viel- und auch wieder nichtsjagenden Achjelguden ben Beief gurud umb meinte nur furg:

"Der herr Graf find eben nicht bier!"

"Alfo meinft auch bu, bag wir porläufig und auch fpater bier nicht beraustommen ?"

"Rein, Grafin! Die Deutschen maren ja auch ver-rudt, wenn fie uns durchließen! Bedenten Komteffe boch nur die febr nabeliegende Spionagegesahr!" Magab! Bas geht mich bie an? Bas haben wir

mit ihr zu tun?"
"Richts und alles", gab er refigniert gurud und ichaute ihr bei ben folgenden Worten nicht ins Besicht, fondern nur ftarr ju Boben:

benn fenft burch bie beutiden Binien jest gu bem Brief ba gefommen fein ?" Sie fab ibn groß an und begriff noch nicht gang was er eigenifich butte fagen wollen. Enblich begann es auch in ihrem bler eimas langfam arbeitenben Gebirn gu

dammern, und fie fonte: Sart und tropig erflang bas einzigfte Bort, bas er the baraut antworrete;

"Ja!"
Run verstand sie! Das ba war ja auch ein Frangose, ber fein Baterland fiebte, und fie reichte ihm

"Henry, fei vorsichtig, wenn sie dich noch fangen bangen, dann bin ich gang schuntos!" "Neine Sorge, Komteschen! Ich bin 'n alter Fuchs." "Schön, Henry, reisen können wir schon wegen armen Rapitans da drinnen nicht. Also: Wir bleiben und fuchen auszuharren! Freifen merben uns Diefe Deutschen icon nicht, wenigstens meint Dig Ethel

Bilcor es!"

"D, wenn bie es lagt, bann muß es wahr sein, bie fennt ja die Deutschen genau und — anno 70.71 haben fie uns auch nicht gefreffen, bi fe Barbaren, nur unfere Sammel und poulets! Und oie - gablien fie logar !"

Rach diefen troftreichen Borten Senrys Geneviène wieder binuber ins Rrantengimmer und über-lieft es dem alten Diener, weiter fur ihre Sicherheit gu

henry felbft mar mit fich und feinen Erfolgen gufrieben und fonnte auch eine innere Benugtuung über bie Rachricht bes Grafen nicht verbergen. Rur die Cache mit bem Bechfel des Regierungsfiges pafte ibm wenig in ben Kram, und bann, daß ba brin ber Rapitan gar nicht wieder zu fich tommen wollte! Doch baran war eben nichts zu andern, und so trollte sich ber Mite in fein Reich hinunter.

Run mer die junge Grafin wieder allein und fonnte bas griahrene in Rube überbenten.

Bie mochte ber Bater nur nach Baris gefommen fein? Und nun mar er icon meitergereift nach Borbeaux. Geneviene ichuttelte, wie misbilligend, ihren Kopf und war trog ber gunstigen Rachricht doch

eigentlich nicht recht zustieden.
Sie fab auf den Kranfen! Der Aermste! Run lag er ichon togelang in dem Zustande! Wie follte das jest weiter werden? Rein Argt zur hand, und sie wußte gar nicht, wie ihm belfen!

Eisumichtige? Dachte fie. Ja, ich will's versuchen. Schaden tonnen fie ihm nichts. Und fie ließ in der Gismaschine Eis machen und fuhlte ihm damit den von Baudagen freigebliebenen Teil ber Stirn. Mertmurdig! Regie er fich? — Babrhaftig! Aber ba galt es, ja recht norfichtig zu fein, damit fich fein Berband loderte. Rach Stunden anitrengender Ruhlarbeit feufste der Bermundete erft einige Male tief auf und - o meldes Blud! er fcblug die Mugen auf und fab Geneviève matt und noch ber-Gehirn zu dämmern, und nun tam ihm zum Bewußtsein, wo er sich befand. Er wollte sprechen, brachte aber noch fein Wort heraus. Genevieve legte ihm auch mit einem freundlichen Lächeln die zarte, weiche Hand auf den Mund und fagte leife: "Bicht, icon rubig fein, mon cher ami, fonft icadet es Ihnen."

Da mar er still und sah fie nur mit seinen matten Mugen so strahlend und gludlich an, wie es eben ging. Schon am zweiten Tage fonnte ber Rapitan ein menig iprechen, und die Nahrungsaufnahme hatte ihn sichtlich gestärft. Genevieve hatte ihm gerade das Essen selbst eingelösselt, da trat henry leise ein. Sie bettete den Kranten
gut, und er schlief auch sofort ein; so fonnte sie das Kranten simmer rubig für turge Beit verlaffen und trat auf ben

Rorridor. "Run, Henry, was gibt's ?"
"Einquartierung, gnabigfte Grafin. Ein Offigier und fünfzehn Mann!"

(Fortjegung folgt.)

Im Gubteil ber Karpathen brang ber Feind am Sufita-tal in unfere Linien; fein schwell genahrter Stog murbe in einer bicht westlich gelegenen Riegelstellung zum Stehen gebracht.

Betresgruppe Madenjen.

Am unteren Sereth lebhafter Teuertampf; biober feine großen Angriffe.

Mazebonifde Front.

Ridts Befanberes.

Der erfte Generalquartiermeifter: Eubenborff.

Abendbricht bes Großen Sauptquartiers.

Berlin, 25. Juli. (Mmtlich.) Aufs Meuherfte gefteigerte Feuerfampfe in Flanbern.

Unsere raschen Fortschritte in Oftgaligien haben die Rus-sen gezwungen, in den Rarpathen auch südlich bes Tataren-passes zu weichen.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht

BEB. Bien, 25. Juli. Amtlich wird verlautbart: Deftlicher Rriegefcauplag.

In Oftgaligien wurden gestern die Operationen der Berbundeten burch neue Erfolge gefront. Desterreichisch-ungarifche Truppen haben Stanislau und Rodmorna, beutiche Arafte Tarnopol genommen. Die bem Feinde nachbrangenben Rorps ber Berbundeten fliegen mehrfach auf neu auflebenden ruffischen Biberftand. Der Rordflugel ber Armee des Generaloberften v. Koveg warf die Ruffen am Tatarenpaß im gaben Ringen aus ihren Sobenftellungen. Die Biftriga-Rodworianeta murde von den öfterreichifch-ungariichen und beutschen Divisionen erft nach erheblichen Rampfen überschritten. Auch im Bereich der unteren Blota Lipa tellten fich die Ruffen gu wiederholten Malen. Gublich von Tarnopol warf ber Feind vergeblich bichte Maffen ben

dentschen Regimentern entgegen. In den Baldkarpathen ließ zwischen bem Tatarenpag und ber Gulita die Tätigfeit bes Feindes nach. Rordlich bes Butnatales wiederholte er feine Angriffe. Geinen Sturmfolonnen wurde nach eingegrengtem Anfangeerfolg halt geboten.

Italienifcher Ariegsichauplag.

Die lebhafte Artillerietätigfeit am Jongo bielt auch Der Chef bes Beneralftabe.

Reue II-Bosterfolge.

2828. Berlin, 24. Juli. (Amtlich.) Reue U-Boots erfolge um England: 23 000 Brutto-Regifter-Tonnen-

Unter ben verfentten Schiffen befanden fich zwei große, beladene, aus Geleitzügen herausgeschoffene Frachtbampfer. Gines ber verfentten Sahrzeuge batte Betroleum gelaben; bie Ladungen ber übrigen Schiffe tonnten noch nicht feftgeftellt merben.

Der Chef bes Momiralftabe ber Darine.

Dampfer von Fluggeug eingebracht.

Berlin, 25. Buli. (Amtlich.) Am 23. Juli fruh bat eines unferer Flugzeuge in ben Soofben ben hollanbifchen Dampfer "Gelberland" mit 1877 Br.-R.-Tonnen angehalten und mit Unterstützung von Torpedobooten nach Beebrugge eingebracht.

Die Raiferin

befuchte in Münfter mehrere Lagarette, befichtigte ben Griebensfaal, den Dom und andere Rirchen. Bei ihren Fahrten durch die Stadt murbe fie überall freudig begrüßt. Beftern abend sammelte fich vor bem Schloft eine große Bolts-menge an und jang vaterlandische Lieber. Die Raiferin Die mehrmale auf bem Balton erfcbien, wurde jedesnial fturmifch begrüßt. (一) 學計學計 Das Bentrum für einen ehrenvollen Frieben.

Berlin, 26. Juli. Die "Germania" fcreibt: Die am 23. und 24. Juli in Franffurt a. DR. versammelten Reichstagsabgeordneten ber Bentrumspartei und die Ditglieber bes Augustinusvereins faßten folgende Entichließung: Der Reichstagsausichus ber Bentrumspartei befennt fich zu einem Frieden der Berftandigung und bes Musgleichs, der Deutschlands politische Sicherung und wirtichaftliche Beiterentwidlung gemahrleiftet. Er forbert vollftes Bertrauen auf einen ehrenvollen Frieden und vollfte Buverficht zu unferem beidenhaften Beer und unferer berrlichen Flotte. Ein ehrenvoller Friede ift und ficher, wenn wir gerabe jest unerschütterlich ftanbhalten bis jur gludlichen Beenbigung bes Krieges.

BIM Tode des Abg. Baffermann. BIB. Bien, 25. Juli. Die "Reue Freie Breffe" und das "Reue Wiener Tagblatt" widmen dem Abg. Baffermann fympathifche Rachrufe. Gie heben hervor, mit Bajfermann fei eine ber ftarfften und marfanteften Berfonlichfeiten bes parlamentarischen und politischen Lebens im Deutschen Reiche babingegangen. Er sei ein aufrechter, aufrichtiger und zielbewußter Politiker gewesen, ber ftets fachlich und rubig und gemäßigt im Tone feine parteipoli-tischen Baffengange aussocht. Er fei ein Rebner großen Stiles gewefen, ber bas Ohr bes gangen Reichstages hatte.

In bem babischen Schwarzwaldstädtchen Bolfach am 26. Juli 1857 geboren, ift Ernft Baffermann, ber Fahrer ber Rationalliberalen, boch feiner Berfunft wie feinem Befen nach Mittelbeuticher gemefen. Er entstammte ber alten Mannheimer Politiferfamilie, ber auch Friedrich Daniel Baffermann, der Führer des badifchen Liberalismus, in ber Babifchen Rammer und Bortampfer ber "Erbfaiferlichen" im Frantfurter Batlament angehörte. Der Grofvater Lubwig Baffermann und ber Bater, Jurift von Beruf, fagen ebenfalls in ber Babifchen Bolfevertretung. In feinem Saufe waren liberale und nationale Ueberlieferungen bei misch. Rach Bollendung seiner Studien trat er in ben Ju-ftigdienst ein und ließ fich 1880 als Rechtsanwalt in Mannbeim nieber. 1887 mabiten ibn feine Mitburger jum Stadt rat, aber auch jest noch trat er politisch nur wenig gervor Erft als im Jahre 1893 der Reichstag infolge der Abiebnung der Capriviichen Deeresvorlage aufgeloft worden war, wurde er von ben nationalliberalen feines heimischen Bahlfreifes auf ben Schilb gehoben und ichlug ben Sogiaibemo fraten Dreesbach, ber bisber ben Rreis vertrat. Er wurd. in ibm ben gegebenen Rachfolger. Bei ben Reumablen ine fcon bamale Geschäftöführer der Bartei und Bennigfen fab Jaler 1898 vertausche Baffermann bas Mandat von Mannbrim, bas gegen ben Anfturm ber Coginibemofrat'a nicht mehr zu halten ichien, mit bem von Jena. In biefe gweile Beriode feines Birtens im Reichstag fällt feine Berufung jum Gubrer feiner Bartei. Meugerlich mar biefe begrund : durch bas hinscheiden Benningfens. Die Bartei Oburft eines Führers, ber nicht gewöhnliche politifche Talente mit perfonlicher Gewandtheit und Tatt verband, und ber gugleich auch über die Magigung verfügte, ohne die nun einmal ber Führer einer wesentlich auf ben Ausgleich ber Meinungen gegrundeten Bartei, jumal in einer Beit bes Ausbaues, nicht zu benten ift.

Baffermann bat fich bann auch in ber Tat burch feine geichidte Ffibrung Anfeben und Bertrauen nicht nur bei feiner Bartei, fondern auch bei den Mannern der Regierung erworben. Bulow, ber ja ale Politifer manche verwandte Buge mit Baffermann aufwies, bat in bem Filhrer ber Ra-tionalliberalen eine ber zuverläffigften Stuben feiner Politit gefunden. Der Blodreichetag, in dem die nationalliberale Bartei naturgemaß bie Mittlerin gwijchen rechts und linte barftellte, fab auch Baffermanne politifche Birtfamfeit auf ber Sobe bes Ginfluffes. Mis ber Rrieg ausbrach, folgte Baffermann ale Rittmeifter a. D. ber Lanbwehrfavallerie - er hatte bei ben 14. Dragonern in Rolmar gedient — bem Rufe bes Baterlandes, und gog ale Sechzigiahriger mit einer Munitionstolonne ine Geld. Er

wurde gum Major beforbert und mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet. Rach ber Eroberung Antwerpens murbe er bem bortigen Gouvernement zugeteilt, wo fein Gefchid im Bermitteln, wie auch feine reichere Erfahrung in wetfchaftspolitischen Fragen gleich gut am Blage ichienen. Geine raft-lofe Tätigfeit im Dienfte ber Beimat bat feine nicht febr wetterfeste Gefundheit untergraben. Den erbitterten Bufammenftogen ber Barteien in ben letten Wochen mußte er frantheitshalber fernbleiben, und jest hat immitten ber fdwerften Rrifis, Die fein Baterland burchmacht, ber Tob ben 62jahrigen babingerafft.

Friedenspropaganda in Franfreich.

BIB. Bern, 25. Juli. 3m Anschluß an bie Rebe Clemenceaus im Senat fcreibt Bichon im "Betit Journal" unter der leberichrift: "Gegen den Berrat!" u. a.: "In Frankreich gibt es eine verabscheuungswurdige Bropagan-ba, beren Urheber fich bes Berrats ichuldig machen. Die Anftifter refrutieren fich aus finangiellen, politifchen, burgerlichen und innbitaliftifchen Rreifen. Gie provogieren im Innern und an ber Front Meutereien und Defertionen, verbreiten faliche Rachrichten, fabeln bavon, daß Franfreich lofort einen murbigen Frieden haben tonnte, machen Barlament und Regierung für die Fortfepung bes Krieges verantwortlich und bezichtigen fogar Franfreich und England bes Angriffe auf die Mittelmachte."

Der beutich-englische Gejangenenaustaufch.

Bafel, 25. Juli. Die "Reue Burcher 3tg." lagt fich aus bem Saag berichten: Demnachft treffen 8000 beutiche und 8000 englische Besangene in Solland ein, wo fie ver-pflegt werben. Sollandische Merzte find bereits nach England und Deutschland abgereift, um bie Befangenen auf ihre Befundheit bin gu prufen.

Meuterei an ber Raufajusfront.

BIB. Bern, 24. Juli. Bie ein ruffifcher Mitarbeiter des "Bund" bem "Rugfoje Clowo" entnimmt, ift in Blabifomta eine gange Schugendivifion eingetroffen, Die bie Raufafusfront in meuterifcher Beife verlaffen bat

Ruffenrudzug auch aus ber Butowina?

Stodholm, 25, Juli. Rach hier vorliegenden Delbungen treffen die ruffifchen Regierungebehörden ber Butomina bereits in Betereburg ein.

Musgelöfdte tuffifdje Armeen.

Bafel, 25. Juli. Die Londoner "Daily Reme" melbet aus Betereburg: Die gange 11. und 7. Armee wurde wegen por bem Feind gezeigter Feigheit aus ben Liften ber Urmee gestrichen. Die Truppen ber Armeen wurden anberen Berbanden gugeftellt.

Die ruffifche Staatsbant in Dichernowin überfiedelt nach Berbiticheiv. Rennentampi.

Stodbolm, 25. Juli. Die Antlageichrift gegen ben in ber Beter-Bauls-Feftung figenden früheren ruffischen Generalifismus Rennentampf ift um einen weiteren Boften bereichert worden. Dem frifheren Oberbefehlehaber merben jest auch Berbrechen und Raub an Privateigentum in Oftpreugen mabrend ber Offupation Oftpreugens burch bas liegreiche ruffifche Beer vorgeworfen.

Strafentampfe gwifden Militarabteilungen.

Rarlerube, 26. Juli. "Daily Reme" melbet aus Betersburg: In ber Oftromo-Borftadt fanden neue Stragentampfe moifchen Militarabteilungen ftatt. Das 2. Artillerie-Regiment beichlog die Abfehung von neun Generalen ber Gudfront. Die 11. und bie 7. Urmee murben von ber Armeelifte wegen Teigheit geftrichen.

General Goethals fieht bie Unmöglichfeit ein.

Berlin, 25. Juli. Die "Tagl Rundich." berichtet aus Genf, daß nach einer Remborter Delbung bes "Tempe" Beneral Boethale feinen Rudtritt ale Leiter bes Schiffe.

Morgenrot!

Roman von Bilbeim v. Trotha.

641

(Radbrud berboten.)

Da erschrat fie boch etwas. Sie hatte ja täglich bamit gerechnet und im stillen auf bas Raben schwerer Tritte oder das Rlappern von Pierdehusen gelauscht; nichts war gefommen, und nun waren fie boch ba, und fo ploglich. "280 find fie ?"

"Bis jest kamen nur zwei Reiter und sagten ihre Kame-raden an. Sie taten sehr vertraut hier, ich glaube, es sind Leute von denen, die neulich schon ba waren." "So, so! — Und ein Offizier, sagit du ?"

3a, einer mare nur dabei."

"Es ist gut; laß die Leute gut unterbringen und melde mir, wenn sie da sind. Halt — frage den Offizier noch, ob ich ihn für ein paar Augenblide sprechen kann. Es ist wegen des — Kapitans!"

"Gehr mohl, Romteffe", fagte henry, verneigte fich re-

fpettvoll und ging. In ihrem fleinen Boudoir angetommen, marf fie fich in einen der Seffel und ftarrte troftlos vor fich bin. Sie bachte an den neulich so ohne Bruß fortgegangenen deutschen Offigier, ber doch so ritterlich vornehm mar, und ben fie nicht gerade bamenmäßig behandelt hatte! Aber, ben fie nicht gerade bamenmäßig behandelt hatte! Aber, mon dieu, wie tomme ich benn überhaupt bazu, an jenen wildfremden Mann, einen grimmigen Feind meines armen Baterlandes, ju benfen ?

Da wieherten ein paar Bferbe. Mijo: fie tamen! Run mußte Genevieve fie wieber

unter ihrem Dache dulden, mußte soneviede sie wieder unter ihrem Dache dulden, mußte sogar gestatten, daß sie alles benutten, sa eigentlich mußte sie noch fragen, ob sie in ihrem eigenen Hause geduldet würde.

Bei dem Gedanken stieg ihr das Blut doch siedendbeiß vor Jorn in die Schlasen, und sie sprang empört auf; immer und immer wieder kam ihr gallisches Raturell zum Durchbruch, und sie wollte doch einmal sehen, ob sie nicht noch herrin im Schloß war oder ein anderer.

Benry follte tommen. Er ericien erft nach einiger Beit, meldete aber gleich-geltig ben beutichen Beutnant an. Da ftand er auch icon Es tut mir leib, Brafin, wenn wir Sie wieder behelligen

muffen, aber die Rriegsverhaltniffe bringen es fo mit fich. 3ch mut mich mit meinen Solbaten bier einquartieren; Ich muß mich mit meinen Soldaten hier einquartieren; lassen Sie, bitte, die Tür zum Turm und Söller össen. Das Telephon kenne ich. Ist es seit meiner lehten Anwesenheit hier — ich weiß nicht, ob Komtesse die Freundlichkeit haben, sich meiner noch zu erinnern? Schön mag es ja für Sie nicht gewesen sein, das Gesecht mit all seinen Begleiterscheinungen miterleben zu müssen, und Libschied konnte ich nicht nehmen, vermutlich lag Ihnen daran auch gar nichts — also", wandte er sich nun wieder an den Diener, "ist das Telephon wieder in Gang gesetzt worden?"

"Daß ich nicht wußte", gab jener achfelgudend gur Untwort.

"So so, solch eine allgemeine Redewendung, Monfieur henry, ist Blech." Der Offizier trat ans Fenster.
"he, Karl," rief er dem jungen Blume zu, der sein Feldburiche geworden war, "bu weißt boch noch, wo hier

das Telephon war ?"

Bom Hof herauf erklang es turz:
"Zu Befehl, Herr Leutnant!"
"Dann geh mal hin und prüfe es nach, ob und wo es wieder angeschlossen ist."
"Zu Befehl!"
Liefes, eigentlich recht peinliches Schweigen trat ein, der Offizier traute dem Alten da nicht mehr so recht! Er sah ihn genauer an! Himmel, sollte der Bursche ihm damals die Rothosen auf den Hals gejagt haben? "Ra, Freundchen, wir werden ja sehen," dachte der deutsche Offizier, "und merken lassen darf man dich nichts."
"Ist der verwundete französische Offizier noch hier?" fragte er dann ganz unvermittelt die nun doch etwas ängstlich dareinschauende junge Dame.

bareinschauende junge Dame. "Ja! D, entschuldigen Sie, mon lieutenant, daß ich Ihnen das nicht sofort fagte."

Sie iprang haftiger, als es ihre Abficht mar, auf, trat an ihren zierlichen Rototoschreibtisch und framte in einigen Papieren herum. Endlich hatte sie die Beschelnigung des beutichen Argtes gefunden und reichte fie nun dem Deutichen

Leutnant von Bussow las den Zettel und reichte ihn dann mit einer Berbeugung der jungen Gräfin zurück. Schon die steilen, edigen Schristzüge hatten ihm genügt; er kannte sie ja genau, das waren die Buchstaben, wie sie der gute Daktor malte. Er wollte gerade den Bunsch aussiprechen, dem kranken Feinde einen Besuch machen zu dürsen, als Larl Alume bereintrat und meldete: als Rarl Blume hereintrat und melbete "Alles noch, wie wir es verlaffen haben, herr

But, Rari! Grafin, welchen Raum wollen Gie mir

als mein Quartier anweisen?"
"Ich? Das ift Sache meines Dieners", gab fie, das
"ich' erstaunt fragend, ben Nachsatz aber so von oben herab gur Antwort, bag es ihn doch ein wenig argerte. Mochten bieje Frangofinnen immerbin eine befonbere Raffe fein, etwas gedampft follte aber ihr Muftreten ben Deutschen gegenüber fein ; man mußte fie zwar nicht ben Sieger fühlen laffen, aber boch ben fultivierten Barbaren, gegenüber ben arroganten Manieren Diefer eitelen Frangofen. Ihre Gitel.

teit verlegen, bieß fie ichwerer treffen, als einen Sieg über fie in der Schlacht banontragen. "Dante! 3ch werbe mir bann mein Zimmer felbst beftimmen! 3m übrigen bleiben alle von mir feinerzeit gegebenen Bestimmungen in Kraft! Ohne meine ausbrudliche Benehmigung hat niemand, aber auch niemand das Schloß zu verloffen! Meine Leute haben strengste Beisung, jeden, ber diesen Besehl übertritt, unweigerlich niederzuschießen! Und nun: Wo liegt der Kapitian?"

Stören Sie ibn doch nicht, wenn er gerade ein wenig schläft", bat sie nun doch etwas zahmer.
Bie ich mit einem verwundeten Rameraden umzugehen habe, Grafin, weiß ich allein , alfo - bitte!"

(Fortfegung folgt.)

baum ihm 1 Berbi anglie gelan gebau 25 Reute Genei

Deer

Ende gend ! Die 2 fich an Bahn. beoba 23. b. Gegen bort o mürde Aberjo geteilt ional zuge i (!)

neuter

runge bis M

Boche

begirf Mugui gebene Rarto mohne Cobler weise dimer mar eine L Gefter und w 25 Bf 1918 ung bo martin Sie ge

liches .

ben m

Pflichte

1. Jul

Lanbei

genom

icheine

alfo II ren wi marffri Berfeh bei öffe ftattfin angemi pormit feffione wird in besteber über 10 treten :

fchilder

der "R

bas bis

jem Jo Bei un faufer : beruf -Gutebe Lieft ru Mbrnti Am Rh falls id ben Rr Rodride ein foft leicht fo [elbjtfta focht un neue B ftrömus ber Bi

(!) tag wir ein feie

billigt,

Blatt 6

ernte ei

bauwesens der Bereinigten Staaten eingereicht hat, ba es ihm unmöglich ift, mit dem Borsipenden des Schissbau-Berbandes der Bereinigten Staaten zu einer Einigung bezähllich des Baues einer amerikanischen Handelsflotte zu gelangen, besonders in der Frage, ob Holz- oder Stahlschiffe gebaut werden sollen.

Gunf Milliarben Dollars.

Washington, 25. Juli. (B.I.) Melbung bes Reuter-Baros: Die Regierung ersucht den Kongreß um die Genehmigung zur Ausgabe von 5 Milliarden Dollars für heer und Flotte.

Aus Stadt und Rreis.

Oberlahnftein, ben 26. Suli.

!-! Frühtartoffeln. Bie wir hören, wird noch Ende dieser Boche ein Baggon neue Kartoffeln aus der Gegend von Magdeburg für unsere Einwohner hier eintreffen. Die Ausgabe soll pfundweise erfolgen und dürfte der Breis sich auf 13 bis 15 Big. stellen.

S§ Bu den Felddiebiebstählen meldet uns ein Bahnbeamter, daß nach Hohenrhein zu in unserer Gemarkung sehr viele Kartosseln gestohlen würden und habe er beobachtet, daß holländische Schisser nebst ihren Frauen am 23. d. Mis. noch abends zwischen 10 und 11 Uhr in dortiger Gegend die Gemarkung durchstreist hätten. Es ist dies dort auch zum Spaziergang um diese Zeit streng verboten. Dies sollte ein Deutscher heute in Holland rissieren, den würde man beschuldigen, die holländischen Hoheitsrechte überschritten zu haben. — Kon anderer Seite wird uns mitgeteilt, daß bei Friedrichssegen Bahnbeamte vom Zugpersional ertappt wurden, als sie von ihrem stilliegenden Güterzuge in die Felder rücken und Kartosseln stahlen.

(!) Die erhöhte Fleischration. Infolge erneuter Anordnung bes herrn Prafibenten bes Kriegsernahrungsamtes soll die verbilligte und erhöhte Fleischration
bis Mitte August, jedoch nicht länger als im ganzen auf 17
Bochen, ausgegeben werden. Für den hiesigen Regierungsbezirf wird hiernach die erhöhte Fleischraton mit dem 12.
August aushören. Der fürzlich auf den 4. August bekanngegebene Endtermin wird hierdurch hinfällig.

Rartoffeln veranlaßt immer noch hundette unserer Einwohner möglichst unaussällig in die Orte des Landkreises Coblenz zu reisen, um bei den Bauern die Kartoffeln psundweise auszukausen. Aber diese Käuse sollen ebenso deschwerlich sein als es vor Wochen mit den alten Kartoffeln war Die Preise sind sehr unterschiedlich und verlangt der eine Bauer 10 und der andere sogar 25 Bsg. für das Bsd. Gestern waren Lente von hier in Kesselheim, Wallersbeim und wie die Orte heißen und mußten des einem Preis von 25 Psg. für das Psund die Kartosseln noch seibst graben.

21 e 3 weimart stüde verlieren am 1. Januar 1918 ihren Kurs- und Zahlungswert! Die Bekannimachung vom 12. Juli 1917 betr. die Außerkurssezung der Zweimarkfüde bestimmt: "Die Zweimarkfüde sind einzaziehen. Sie gelten vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als gesepliches Zahlungsmittel. Bon diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Bis zum 1. Juli 1918 werden Zweimarkfüde bei den Reichs und Landeskassen zu ihrem geseplichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine oder Darlehnskassenicheine umgetauscht." Wer sich also Ungelegenheiten ersparen und sich vor Verlust bewahren will, dringe die etwa in seinem Besit desindlichen Zweimarkfüde spätestens die Ende des sausenden Jahres in den Verkehr oder benuze diese Geldstüde zur Zahlungsleistung bei össentlichen Kassen usw.

itatisindende Feldbergiest sind bereits über 1000 Wetturner angemeldet. Die Kampfrichtersigung beginnt um 8 Uhr bormittags. Um 9 Uhr sinden Gottesdienste beider Konsessionen statt. Um 91/2 Uhr beginnt das Wetturnen. Es wird in Ober- und Unterstusen geturnt. Die Wettüdungen bestehen in Kugelstoßen, Weitsprung ohne Brett, Laufen über 100 Meter und eine Pflichtfreisibung. Die Wetturner treten am Brunhildisselsen hinter den ausgestellten Riegensschildern an.

(!!) Das Beinlaubgemufe. Aus Trier wird. ber "Rhein Beftf. Itg." geschrieben: Das frifche Beinlaub, bas bisher ale Abfall feine Bermenbung fand, wird in biefem Jahre ber menichlichen Ernahrung jugeführt werben. Bei une an ber Mojel tauchen icon jest vereinzelt die Auftaufer und Beinlaubgroßbandler - auch ein neuer Kriege. beruf - auf, die mit den Beinbautreibenden, Bingern und Gutebefigern, über große Wengen Abichluffe machen. Die Lieferung foll erft Sommers Ausgang geicheben, benn bas Abrupfen ber Weinblatter gu jegiger Beit ichlagt ben Gtod. Um Rhein und an ber Lahn fichern fich bie Sandler ebenfalls ichon heute die Beinblatternte. Das Beinlaub wird ben Rriegefüchen gugeführt und foll, wie Berfuche in ben Rochichulen und Obstverwertungeanstalten ergeben baben, ein toftliches Gemuje liefern, bas bem Spinat gleicht, viel leicht fogar noch berghafter im Geschmad ift. Es tann ale felbitftanbiges ober Mijchgemuje mit Rohl und Spinat ver-focht und geborrt werben. Es foll gejund fein. Gegen biefe nene Bewegung macht fich aber auch bereits eine Gegenftromung fublbar. Go wird 3. B. in einzelnen Rreifen ber Beingutebefiper biefe Beinlaubgemife Ernte gemigbilligt, weil ber Stod gur Buderbilbung ber Traube bas Blatt bie gulest notig habe, jo bag felbft die Berbftblatterernte eine Beichabigung ber Stode bebeute.

Rieberlahnstein, ben 28. Juli.
(!) Bebachtnisgottesbien ft. Rachften Sonntag wird bei gunftigem Wetter auf bem Merheiligenberg ein feierlicher Gottesbienst mit Predigt abgebalten werden

jum Gebachtnis ber Rieberlahnsteiner Rrieger, Die bis jest im Kriege gefallen find. Die gange Gemeinde wird fich baran beteiligen; bie Bereine ber Stadt werben in geordnetem Buge mit ihren Fahnen auf ben Allerheiligenberg gieben, wo um 1/211 Uhr der Gottesdienft beginnt. Bu einer Beit, in welcher ber Rame "Kriegergebachtnistirche" noch vielen ein Stein bes Anftoges war, ift bie neue Allerheiligenbergtapelle entstanden, in beren Grundstein es eingemauert auf beren Giebelfeite es in Bort und Bild ausgebrudt ift, baß fie auch bem Andenfen an die in ber Schlacht gefallenen Belben dienen soll. In ber Kapelle befindet fich eine Seitennische mit einem Altare, auf welchem bas Bilb ber schmerzhaften Mutter fieht, zu dem fich troftfuchenbe herzen fort und fort hingezogen fühlen. In Diefer Rifche, um den Altar herum, follen die Ramen ber gefallenen Krieger von bier bleibend angebracht, ber Altar felbft als Altar ber ichmerghaften Mutter Gottes erhalten, jeboch gu einem Flügelaltar als würdiges Dentmal für die Befallenen ausgebaut werben. In biblifden Bilbern und Szenen wird der "Abschied von der Beimat", "die Gorgen und Bebete ber Burndgebliebenen mabrend bes Rriege", "ibre Rla-gen, bei ber Rachricht, daß einer ber Ihrigen gefallen", und "die Trauerfeier an ben Belbengrabern" veranschaulicht werden. Wir zweifeln nicht baran, daß ber Gebante gefallen und bag Alle mithelfen werben, bag er bald gur Ausführung gelangt. Die Stigge von dem Altar ift im Laden bes herrn Bell gur Unficht öffentlich ausgestellt. Der Mannergefengverein "Sangerluft" wird benGottesbienft auch burch Liever verherrlichen.

!§! Ausreißer. Auf dem hiefigen Bahuhof wurden durch herrn Gendarmerie-Bachtmeister Merz zwei belgische Kriegsgefangene sestgenommen. Die Ausreißer waren ichon vor drei Bochen aus dem Kriegsgesangenenlager in Cassel entwicken.

Braubady, ben 26. Juli.

)!(Rreisinnobe Raffau. Die Synobe tagte vorgestern in Ems unter Leitung bes herrn Defan Lebr, Daufenau. Der Jahresbericht war biesmal nicht gebrudt worden, fondern murbe bom Borfigenden verlejen. Er gab eine Ueberficht fiber bas firchliche Leben in unferem Begirf und führte gu einer lebhaften Befprechung einzelner Bunfte. Den Bericht über bas Diffionewefen erftattete Bfarrer Reubourg und tenjenigen über ben Erziehungeverein De-tan a. D. Bagner. Lehterer hielt ferner einen gebiegenen Bortrag fiber Die Frage: Muf welche Beife tonnen unferen Gemeinden die Segnungen der Reformation am beften jum Bewußtsein gebracht werben? Leiber fehlte bie Beit gu einer Besprechung. Der wichtigfte Beschluß war, ben Rirchen-boten bemnachft in unserem Defanate einzuführen. Der "Rirchenbote" ift ein Monateblatt, welches möglichft in alle Familien unferes Bezirks geliefert wird. Es behandelt allgemein firchliche Fragen und bringt Rachrichten aus ben einzelnen Gemeinden. 3m Muguft wird bie erfte Rummer gur Ausgabe gelangen.

)(Unferegutunftige Mehl-und Fleifch. verforgung. Das Kriegsernährungsamt gibt befann: Mitte August 1917 wird die allgemeine Kopfration anMehl für die Berforgungeberechtigten von 170 auf 220 Gramm täglich erhöht. Den Buchentag bes Eintritte ber Berandes rung bestimmen die Kommunen entsprechend ihrer Berforgungewoche. Bon bemfelben Beitpunkt ab tommt bie feit Mitte April 1917 gewährte verbilligte Gleifchaulage von wochentlich 250 Gramm wieder in Fortfall. Gur bie Bemeffung ber Schwer- und Schwerftarbeitergulagen und bes Mehleriages für fehlende Kartoffeln bleiben bie gurgeit beftebenden Bedingungen unberandert. Anfange Oftober 1917 ift aufgrund der bis dahin vorzunehmenden Ernteichägung und Biehzählung die zu verteilende Kopfmenge an Mehl, Fleisch und Kartoffeln erneut festzusegen. Die ben Betreibeselbstverforgern guftebende Menge an Brotgetreibe ift burch Beichluß bes Bunbesrate vom 1. Auguft ab auf ben bis jum 15. April in Geltung gewesenen Cap von 9 Rilogramm monatlich wieder erhöht worden.

a Ofterspai, 25. Juli. In den Weinbergen der Burgruine Liebenstein bei Bornhosen arbeiten auch Kriegsgesangene von der hier stationierten Straftompagnie. Gestern wollte nun ein russischer Gesangener die Flucht ergreisen, und als er auf Anrus des wachhabenden Unteroffiziers nicht stehen blieb, wurde er von demielben erschossen

a Raftätten, 25. Juli. Gestern trasen hier mittelst ber Kleinbahn 30 Kinder nebst zwei Begleiterinnen aus Düsseldors ein, um hier einen sangeren Erholungsurland zu verleben. Die Kinder, welche alle gut gekleidet sind und somit nicht der ärmeren Klasse angehören, suhren mit der Staatsbahn bis Braubach und von da nach hier.

Bermifctes.

Bonder Lahn, 25. Juli. Auch im Oberlahntreis ist die Frühlartoffelernte beschlagnahmt. Die Aussuhr von Frühlartoffeln aus dem Kreise ist ohne Genehmigung des Borsihenden des Kreisausschuffes verboten. Die Ueberwachung dieser Ernte wurde den Gemeindebehörden übertragen und ist das Ernten von deren Genehmigung abhängig. — UnsereObstäume haben einen recht bestriedigenden Behang, besonders Aepsel und Birnen; Zweischen gibt es nicht so viele wie im verslossenen Jahr.

Frankfurt, 25. Juli. Wo find die 1100 Zentner Mehl geblieben? Der Polizei-Präsident macht bekannt: Der Frau Amalie Roth, geb. Burk, zu Frankfurt a. M., Fergerüraße 234, wird der Dandel mit Gegenständen des täglichen Bedaris, insbesondere Nahrungs und Futtermid teln aller Art, untersagt. Die Frau Roth, de eine Brotsabrik betrieb, hat es an der nowendigen Beaussichtigung ihres Geschäftsbetrieds sehlen lassen, sodaß der einer letthin vorgenommenen Revision der Nachweis über den Verbieid von über 1100 Zentnern Mehl nicht erbracht werden konnte.

Derborn, 25. Juli. Ein seltsamer Fall sabistischer Art trug sich hier zu. Die 13jahrige Schülerin Ko lockte einen breijährigen Anaben in ihre elterliche Abhnung und mißhanbelte ihn stundenlang mit einer Radel am gangen Korper. So durchstach sie dem Kleinen die Wangen zahlreichemal. Die Schülerin gestand bei ber Vernehmung ihre Schandtaten ein.

Sparfame Ariegewirtichaft.

Die baherische Berkehrsverwaltung ist entschlossen, in Zukunft eine außerordentlich sparsame Preispolitik insosern zu treiden, als sie nicht mehr gewillt ist, allzu hohe Unternehmergewinne bei staatlichen Austrägen zu bezahlen. Falls dieses Vorgehen bei allen staatlichen Austrägen im Reiche sowohl wie in den Bundesstaaten Rachahmung sindet, dürsten bald die vielsach allzu hohen Preise verschwinden. Die baherische Verkehrsverwaltung hat mit ihrer sparsamen Preispolitik bereits bei Bestellung von Bagen für den staatlichen Betrieb begonnen. Dieser Schritt ist durchaus zu begrüßen, da es hohe Zeit ist, daß der sortschreitenden Entwertung des Geldes eine Grenze gezogen wird. Was soll denn nach dem Kriege werden, wenn die Einbuse der Kausstraft des Geldes noch weitere Fortschritte macht!

Für 58 Millionen Mart beutscher Wein.

Das Ergbnis der im Frühjahr 1917 abgehaltenen 230 Weinversteigerungen im Rheingau, Rheinhessen, Rheinversteigerungen im Rheingau, Rheinhessen, Rheinversteigen, der Mahe, der Mosel, in Franken und Güddeutschland stellte sich für 2442½ Stüd, 3482¾ Fuder, 2178 Hecktoliter und 200 000 Flaschen Wein auf 42 410 519 Mark. Im 2. Halbjahr 1916 brachten 136 Versteigerungen sür 1390½ Stüd, 2262 Fuder, 380 Hestoliter und 10 000 Flaschen zusammen 14 591 968 Mark. Der Gesamterlös der in den beiden Halbjahren abgehaltenen Weinversteigerungen stellte sich also sür 3833 Stüd, 5745 Fuder, 2558 Hestoliter, 1 Chm und 210 000 Flaschen auf rund 58 Millionen Mark.

Die Organisation unserer Rriegswirticaft

hat bekanntlich bisher manches zu wünschen übrig gelassen, sodaß die in manchen Städten ausgetauchten Klagen nur allzu berechtigt waren. In welcher schematischen Weise von der Berliner Lebensmittelzentrale die Verteilung an manchen Orten vorgenommen wurde, beweisen solgend Erlebnisse eines "hohen Staatsbeamten", die er der "Deutschen Tageszeitung" zum Abdruck zur Versügung stellte. Sie lauten: Im Dorse D. geht unbestellt von der Eierzentrale in R. ein Waggon mit etwa tausend Giern ein mit der Anweisung: auf jede Familie zwei Eier, Stück zu 36 Pig. Dabei ist in O. sein Bedarf, es sind genug Eier für die Selbstversorger da, die tosten 20 Pfg. Rückschreiben des Ortsschulzen: "Wir brauchen seine Eier." Besehl von oben: "Ihr habt die Eier zu nehmen, nach dem Verteilungsplane stehen sie euch zu." Rückschreiben: "Wir brauchen sie nicht und nehmen sie nicht." Gegenbesehl: "Ihr habt sie zu nehmen, wir sassen den Preis die 31 Pfg. nach." Die Eier werden trohdem nicht abgenommen, sie bleiben im Waggon und versausen. Und andersvo hungert man.

Das Dorf K erhält Befehl, eine 200 Pfund Butter nach dem drei Stunden entfernten Dorfe G. abzuliefern. Die Butter wird hingebracht. Das Dorf G. verweigert die Annahme, weil kein Bedarf ist. Die Butter wird deshalb nach der eine Stunde weiter gelegenen Stadt L. gesahren. Der Bürgermeister von L. verzichtet ebenfalls auf Annahme, weil kein Bedarf ist. Schließlich bringen die Bauern die Butter in das große Gesangenenlager bei L. Dort laben sich an ihr die Anamiten, die Senegalneger und die Hotentotten englischer Kouleur. Und anderswo hungert man und schimpft auf die Bauern.

Am schlimmsten hat unser zentralistisches System die Kartoffeln ruiniert. Meine Aufenthaltsgegend hatte die Großstadt D. zu versorgen. Entsernung für Eilgüterzüge 36 Stunden. Im lepten Winter geht Besehl an das Dorf R. ein: "Sosort 400 Zentner für D. verladen." Der Ortsischulze weigert sich mit dem Hinveis darauf, daß die Ladung ohne weiteres erfrieren werde. Tropdem erneuter Besehl, unverzüglich zu liesern. Die 400 Zentner werden verladen, kommen selbstwerständlich erfroren in D. an und wandern aus den Waggons unmittelbar auf den Rullsaufen.

hat man ba noch Borte? Diese brei Musterbeliviele tonnten noch nach Belieben erganzt werden. Sie genügen aber, um zu zeigen, wie notwendig in unserer Kriegewirtsschaft eine fiarte hand ist, die praftische Arbeit leistet und bem Schema ein Ende bereitet.

Bu biefen Meldung wird bem Kolner Tageblatt von einem in ber Ernahrungeorganisation tätigen Beamten mitgeteilt: Bas ber hohe Staatsbeamte ba alles in ber Commerfrische beobachtet hat, glaube ich ihm aufe Bort; benn ich felbst erlebe berartige Sachen immerzu, und anderen Leuten mit ahnlichen Boften geht es nicht anders. Jeder Burgermeifter weiß bavon ein langes Lied gu fingen. Wenn all ber burch unfere Rriegegefellichaften und Ueberorganis fatoren angerichtete Schaben ber Breffe gemeldet murbe, na, bann müßten die Zeitungen aber mit Bapier verforgt wer-ben! Es ift wirflich nur zu fehr wahr, daß vielfach auf die mit Bladereien, Scherereien und Arbeiten einfach überlabenen Bauern geschimpft wird, wo boch die eigentliche Schuld am Schema F ber hunderte von "Organisationen" liegt. Wir werben da demnächst noch Liebliches erleben. Gerade eben bore ich wieder, daß gar nicht weit von Roln mehrere hundert Bfund Butter verdorben find. Der Erfte des Dorfes brang auf Abnahme. Salgen burfte er bie Butter aber nicht, bas muß ber Bwijchenhandler machen. Denn wenn ber Sanbler bie Butter faigt, bat er notürlich wieber einen besonderen Brofit, und "muß" vermieden werben! Chne Salg aber halt fich Die Butter natürlich nicht lange, fein Bunber, bağ fie bald ganglich verdorben mar.

Büderidan.

Der Rosmos, Sandweifer für Raturfreunde, berausgegeben vom Rosmos, Gefellichaft ber Naturfreunbe (Stuttgart, Franch'iche Berlagshandlung) bringt auch in ben neueften Befien 6 und 7 eine Reibe außerorbentlich intereffanter Artifel. Dagu tommt eine Menge fleiner Dit. teilungen und bie fiets fo gehaltvolle Abteilung: Biffenichaft und Rrieg. Die Monatsichrift hat alfo einen außerorbenilich manigfaltigen Inhalt, und ba alle Artitel leicht verftandlich gefdrieben, viele auch mit guten Bilbern perfeben find, ift es begreiflich, bag ihre Bezieber ihr auch in ber Kriegezeit treu bleiben, ja gerade jest noch viele neue hinjugelommen find. Die Zeischrift toftet halbiabrlich nur M 2,80. Außer ben heften, die am Ende des Jahres einen stattlichen Band von bleibendem Werte bilben, erhalten die Bezieher noch jebes Jahr vier ober funf Rosmos Bucher, b. b abgeschloffene felbftanbige Beröffentlichungen erfter Schriftsteller aus bem Gebiete ber Raturfunde. Das ift eine Leiftung, Die alle Anertennung verbient,

Bekanntmachungen.

Die Ausgabe der Bezugsicheine für Webs Wirkund Strickwaren und für Schube finbet von jest ab auf bem alten Rathaufe Bormittags 8-12 Uhr ftatt. Rachmittags ift geschloffen. Oberlahnftein, den 10. Juli 1917.

Der Magikrat.

Die gemeldeten Aluminiumgegenftande werben gemäß Nachtrag zu ben Ausführungsbestimmungen burch gegenwärtige Bekanntmachung beschlagnahmt Für noch nicht gemeibete Gegenstände ist die Melbung sofort nachzuholen. Alle Aluminiumsachen sind bis zum

31. d. Mts. auf bem Rathaus Zimmer Rr 2 abzuliefern. Oberlahnftein, ben 12 Juli 1917

Der Magikrat.

Mitburger! Sammelt Die Rerne von Rirfden, Bflaumen, Zwetichen, Mirabellen, Reinellauden, Apritofen, Rarbiffen, Bitronen und Apfelfinen (Bfirfichterne find merilon) und liefert fie nach Arten getrennt ben einfammeinden Schulern ab !

Beber Rern ift wichtig! Beber fammle! Die Sammfer tonnen von ber Ortsfammelftelle Raifer Wilhelm Schule Bergu und beansprachen, andernfalls wird ber Er-

Oberiahnstein, ben 15. Juli 1917.

Der Magigrat.

Eier-Ausgabe

am 27. d. Mts. fur die Buchiaben A-3 einschließlich von morgens 9 Uhr ab Rr. 25 wird gestrichen. Obersahnstein, ben 25. Juli 1917.

Der Magikrat.

Laut Berfügung des Reichstanglers vom 2 Juni wird fur alles Getreibe, wie Roggen, Beigen und Gerfte, welches vor bem 15. Auguft jur Ablieferung gelangt, eine Drufchpramie von & 6 - pro 100 kg gewährt.

Die in Betracht tommenbe Landwirte werben erfucht, umgehend und gwar bis fpateftens 30. Juli im Rathaus Bimmer 6 angugeben, welche Menge gebroichenen Getreibes gur Ablieferung bereitfteht.

Oberlahnttein, ben 25. Juli 1917.

Der Magittrat.

Die ausgestellten Lefeholzicheine berechtigen nur jum Sammeln burren Bolges in ben auf ber Rudfeite berfelben bezeichneten Diftritte, welches nur mittels Traglaften, eines Danbfarrens ober eines fleinen Sandmagens nach Saufe gefchafft werben barf Das Abfahren gebunbener Bellen, befonbers ber Gifenbahnwellen, bas Benugen eines Gubrwertes ift ftreng verboten. Etwaige Berftoge werben ftraf. rechtlich verfolgt und haben fofortige Gingiehung ber Lefeholsicheine zur Folge.

Die auf ben Scheinen aufgebruchten Bestimmungen

find genau gu beachten.

Oberlahnftein, ben 27. Juni 1917.

Der Magiftrat

Betr. Enteignung und Ablieferung von famtlichen Gegenständen aus Aluminium.

Bir weifen hierburch auf bie Befanntmachung bes fielle Gen Ros 18. Armeeforps und ber Kommandaniur Cobleng vom 1. Marg 1917, abgedruckt im Rreisblatt vom 1. Marg 1917 Rr. 51 bin.

Camtliche von vorfiebenber Befanntmachung betroffene Begenftanbe, gleichviel ob biefelben angemeibet find ober nicht, find enteignet und baber am am Camstag, ben 28 Juli 1917, pormittage von 9-12 Uhr in ber alten Schule in ber Johannesstraße abzuliefern Richtablieferung mabrent ber angegebenen Frift

wird ftrafrechtlich verfolgt

Rieberlahnftein, ben 25. Juli 1917. Der Magiftrat.

Das Sammeln von Lejeholz

im Diftrift Bag wird hiermit verboren, mahrend basfelbe im Diftrift Lichten an ber iconen Ausficht und am Lich. terfopf geftattet mirb.

Ferner ift bas Mitbringen und Gebrauchen von Sauund Schneidewertzeugen jeber Art verboten

Riederlahnftein, ben 16. Juni 1917.

Die Bolizeiverwaltung.







in Niederlahnstein.

Am Sonntag, den 29. und Montag. den 30. Juli veranftaltet der Rleintiergucht-Berein Rieberlaunftein im Cofale "3um Dentiden Raifer" feine

Raninden-Lokal-Ausstellung mit

unter dem Proteftorat des herrn Burgermeifters 20dv.

Berlofung von Raninden und fonftigen wertvollen Gegenftanden. Gintritt 10 Pfennig. 2 Eröffnung 11 Uhr vormittags.

Um gabireichen Befuch bittet

Bekanntmachung.

Mm Dienstag, den 31. Juli bs. 35., nachmittags 3 Uhr,

werben im hiefigen Rathausfaale bie nachfolgenben, ber latholifchen Rirchengemeinbe geborigen Grundftude öffentlich perpachtet:

20 Rut. 80 Schuh Ader Untere Langplender, Berl. Mittelftraße, in ber Bewann, im Blenber. 16 60 unter ber Grenbach, 16 64 47 im Bauernthal, 40 26 Babell, 68

28 96 auf Gichen, 22 28) 52) 00 Biefe untere Beifert, 100 13 08

24 unien in ber Grenbach, 84 92 14 32 78 147 Ader auf Dottental. 40 auf ber Scheuer, # 52

obere Beifert,

20 52 51 auf Binterbell, 173 Oberen Bof. 04 auf Obrof. 332 208 auf Streitader, 555 76 66 171 84 Operen Dof

60 133 unter Behnthof, 04 40 auf Dorot 28 32 Oberen Dof. 218 08 am Schaafftall, 72 11 oben in der Grenbach, # 08 Biefe am Afpich, 63 # 48 Meder unten in ber Grenbach, an ber bl. Geift-Rapelle, 91 , 44

4 _ 00 Umgebung ber bl. Beift Rapelle. Oberlahnftein, ben 24 Juli 1917 Der Ortogerichtevorfteber : Bug.

Gewerbliche Fortbildungsschule Oberlahnstein.

Diejenigen Fortbilbungsichuler, welche bereits 16 Jahre alt find (auch bie reflamierten), haben von jest ab an ben Uebungen ber Jugendtompagnie teilgunehmen. Die Beteiligung ber jungeren Schuler ift wie bisber freiwillig.

Für ben regelmäßigen und puntlichen Befuch, fowie bas Betragen ber Schüler bei ben Hebun en, find bie Beftimmungen bes Orteftatute fur b. gewerbliche Fortbilbungeichule maggebend porauf bie Ellern, Lehrmeifter und Arbeitgeber hiermit befon bers aufmertfam gemacht merben

Oberlobnftein, ben 21. Juli 1917 Der Dagiftrat:

Schüt.

Der Schulvorstand Schickel

Gewerbliche Fortbildungsschule Oberlahnftein.

Bur Bermeibung von Unannehlichfeiten mache ich biermit

barauf aufmertfam, bag bas unenifchulbigte gehlen bei ben militarifden Uebungen in gleicher Weife wie bat ftrafbare Berfaumen bes fonftigen Unterricht's behandelt wirb. Der Schulleiter : Ruckes.

Lustige

Durch wundervolle Bilder und packenden Text das humoristische Leibblatt aller feldgrauen und Dabeimgebliebenen! Feldpoft- und Probe-Abonnements monatlich nur Mark 1.40 bei allen Buchhandlungen und Poftauftalten.

Derlag der hulligen Blatter in Berlin SID. 68.

Adiung! Unfer Rohlgemuse in Gefahr! Bernichtet bie Gier ber Roblmeiflinge auf ber Unterfeite ber Roblblatter. Ber marien will, bie bie Raupen ba finb, ber fommt gu fpat.

committee of the street of the street of the street

Lodes + Ungeige.

Der Borftand.

Berwandten, Freunden und Befannten die traurige Mitteilung, daß heute Racht 1 Uhr unfere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Laute Frau

Magdalena Böhm

geb. Bohm, Bitme von Johann Bohm,

nach längerem Leiben vorber verfeben mit ben hl. Sterbe satramenten, infolge Altersschwäche, im 78 Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abberufen murbe. Um ftille Zeilnahme bitten

Die trauernben Sinterbliebenen.

Miederlahnftein, ben 25. 3uli 1917.

Die Beerdigung findet Freitag Machmittag 4 Uhr von holggaffe 9 aus fiatt; die Grequien werden Sams-tag, morgens 7 Uhr, abgehalten.

CHEKKEEK () KEKKEEK

Bur die aus Anlag unferer Gilber-Sochzeit bargebrachten Gludwunfche von Rab und Gern

herzlichsten Dank. Brüchenwärter Georg Rlein und Frau. Oberlahnftein ben 26, Juli 19:7.

KKKKKKKK KKKKKKKK

rote und ichmarge, reife Früchte mit Dolben und abgebeert, taufen gu bochften Breifen

nou & Co., Bentichherrenwerke,

Chrenbreitftein, (Fabrit Mallenbar).

briefliche Angebore noch Chrenbreitftein.

von Cobleng-Trier : Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 9 Uhr vormittage mit Uebernachtung in Reil, pon Trier-Cobleng: Sonntag, Dienstag, Mittmod und Freitag. 8 Uhr pormittags. Näheres burch die Fahrplane.

Mojel-Dampfichiffahrt A.- G. Coblens.

mit Anfichten Oberlahn-

fteins und Umgegend empfiehlt in Lichtbruck und fein bunter Musführung. Papiergeschaft

Eduard Schickel.

Ein 4 Monate altes Biegenlamm in Rieberlahn tanfen. Bu cefe. L b. Befchaftsft.

Trächtiges Rind, Angelwer Wilchraffe au verlau-fen. Ph. Diesler, Ofterspal Mi

Saubere Baichfrau fofort gefucht Miederlahnstein, Emferfirage 11 1.

Stundenmädchen gefucht. Frau Rechnungsrat Sentlage.

Möbliertes Wohn- und

2 geräum. Dadimmer Druckerei Schickel an einzelne Berfon an vermieten bei 3. Salm, Moofftrage 29.

auch alterer (evil. Kriegsinvaarbeit verfteht und in einem Brennereibetrieb nicht unerfahren ift, findet augenehme Stelle, Roft und Logis im Saufe. Geff. Unerbieten mit Angabe bes Wochenohnes an bie Beichafteftelle b. 3tg. erbeten.

Tabellofer (Marte Runftftoff)

empfiehlt im Stud gu 5, 8, 10, 12 u. 15 Pfg. Papiergeschäft

Ed. Schickel Oberlahnftein.

fcloffene 3 Simmer, Ruche und Manfarbe, ju mieten gefucht. Raberes bei Gartner Munkel.

56laftimmer an befferen mit bem Aufbrud "Garan-mieten. Rab. in ber Gefchaften. tirt reiner Bienenhonig" find in ber

Oberlahnftein ju haben.

ber 8 fegbl

Betr

der !

ift bi

Stri mare Epei Gero merd

Sant merb Diric ner 2 Babe

geno

Been

ung

(S) exten

tägig unge ner (burd fen b

und

ber 5

fallie

funb balte nebn aojen fich 5 bem! Mun — N jungs

fpielt tomn feit, als t Rran unb

> patro oben aufge Mor

pagn

teine tonni